



Gepflegt von Ohr bis Pfote

Bei der Pflege unserer Haustiere werden die Ohren mitunter vergessen. Das kann fatale Folgen haben. Andere Tierhalter meinen es zu gut und übertreiben die Ohrreinigung bei ihrem Liebling, was genauso schädlich sein kann. Wann ist es sinnvoll die Ohren zu reinigen und wann nicht? Wie werden die Ohren fachgerecht gereinigt und welche Mittel sind hierzu geeignet? Diese Fragen sollen im Folgenden erläutert werden.



Dr. Imke Klepzig

Das Ohr als Sinnesorgan

Das Ohr ist ein höchst komplexes und wichtiges Sinnesorgan. Es dient der Orientierung im Raum, dem Ausmachen von Beute und der Verständigung mit Artgenossen. Und natürlich spielt es auch beim Kontakt zu uns Menschen eine wesentliche Rolle. Hunde verfügen von Geburt an über ein scharfes Gehör. Sie vernehmen sehr leise und sehr hohe Lau-

sammen mit abgestorbenen Hautzellen den Ohrenschmalz (Zerumen), der eine gewisse Abwehrfunktion besitzt und die Haut einfettet. Das gesunde Ohr verfügt über einen natürlichen Selbstreinigungsmechanismus: Der Ohrenschmalz wandert von innen nach außen, so dass es zu keiner Ansammlung im Gehörgang kommt.



Abb. 1

te, die wir Menschen gar nicht mehr hören können. Katzen hören sogar noch viel besser als Hunde.

Der äußere Gehörgang besitzt wie die Ohrmuschel eine knorpelige Grundlage und ist mit Haut ausgekleidet. Der Gehörgang von Hund und Katze ist abgewinkelt: Er verläuft zunächst senkrecht in die Tiefe und dann in waagrechttem Verlauf bis zum Trommelfell (Abb. 1).

Der natürliche Selbstreinigungsmechanismus soll nicht gestört werden

Im äußeren Gehörgang befinden sich spezielle Drüsen, die Sekrete in den Ohrkanal abgeben. Diese Sekrete bilden zu-



Ein gesundes und trockenes Ohr.

Bei den meisten Hunden und Katzen verfügen die Ohren über eine ausreichende natürliche Selbstreinigungskraft, d.h. es muss nicht mit Menschenhand nachgeholfen werden. Bei manchen Tieren reicht die Reinigungskraft der Natur allerdings nicht aus, um die Ohren gesund zu erhalten.

Deshalb sollten die Ohren regelmäßig mindestens 1mal, besser aber 2-3mal wöchentlich kontrolliert werden. Ein gesundes, sauberes und geruchloses Hundeohr braucht keine weitere Pflege und sollte besser in Ruhe gelassen werden. Bei vielen Hunden, insbesondere solchen mit Stehohren, reicht die regelmäßige Kontrolle und das eventuelle Auswischen der Ohrmuschel (nicht des Gehörgangs) mit einem weichen, feuchten Lappen als Ohrenpflege aus. Bei leichter Verschmutzung des Gehörganges mit Speiseresten und

>>

Straßenschmutz ist vorsichtiges Säubern mit einem milden Ohrreiniger angeraten (zur Ohrreinigung bei Katzen siehe Seite 26).

Wann ist Ohrreinigung wichtig?

Bei Hunden können beim Buddeln, Fressen oder auch einfach beim Spaziergehen Erde, Straßenschmutz, Teile der Vegetation oder Futterreste ins Ohr geraten. Diese gilt es so bald wie möglich zu entfernen.



Darüber hinaus stellt auch eine übermäßige Talgproduktion einen Risikofaktor dar und fördert das Entstehen einer Ohrenentzündung. Manche Tiere neigen leider zu einer derartigen Ohrenschmalzproduktion. Zusammen mit Staub, Haaren und abgelösten Hautschuppen können daraus mehr oder weniger feste Massen entstehen. Dieses Milieu dient als Nährboden für Krankheitserreger (Bakterien, Pilze, Milben), die dort haften und sich vermehren. Als Folge entzündet sich der Gehörgang, und es kommt zu einer schmerzhaften Ohrenerkrankung, der Otitis externa.

Sind bei der Ohrenkontrolle deutliche Mengen an Ohrenschmalz sichtbar, sollten die Ohren daher vorsichtig mit einem Ohrreiniger, der gute Zerumen lösende Eigenschaften besitzt, gesäubert werden.

Merke: Schmutz, Fremdkörper und übermäßige Zerumenproduktion begünstigen das Entstehen einer Ohrenentzündung!

Hängeohren und sonstige „Ohrprobleme“

Die Anfälligkeit für Ohrprobleme hängt auch mit der Rasse und der individuellen Disposition des Tieres zusammen. Stehohren verschmutzen kaum und Hunde mit Stehohren haben viel seltener Ohrprobleme als Hunde mit Hängeohren. Dagegen kommt es bei Hunden mit „Hänge-“ oder „Schlapp-

ohren“ häufig zu chronischen Verunreinigungen des Gehörganges, so dass die Selbstreinigung des Ohres nicht ausreicht. Durch die überhängenden Ohrmuscheln ist außerdem die Belüftung des Ohres eingeschränkt und die Luftfeuchtigkeit in einem Hängeohr ist höher als in einem Stehohr, was Infektionen begünstigt.

Unabhängig von der Ohrenform aber gilt: Je enger der Gehörgang ist und je mehr Haare darin wachsen, desto schlechter ist die Belüftung und desto eher können sich Schmutz und Ohrenschmalz ansammeln. Und wie bereits oben beschrieben stellt die Produktion von zu viel Ohrenschmalz einen zusätzlichen Risikofaktor dar. Hier sind also häufigere Kontrollen notwendig.

Zu den Hunderassen, die häufig Probleme mit den Ohren haben, gehören z.B. Pudel und Cocker Spaniel. Betroffen sind aber auch viele andere Hunderassen und Mischlinge mit langhaarigem Fell und Schlappohren.



Die Ansichten darüber, ob der Gehörgang von Hunden mit Hängeohren oder engen Gehörgängen prophylaktisch gereinigt werden sollte, gehen auseinander. Auf der einen Seite kann eine Reinigung, wo es nichts zu reinigen gibt, zu Ohrproblemen führen, auf der anderen Seite kann die rechtzeitige Entfernung von überschüssigem Ohrenschmalz Veränderungen im Ohr und Entzündungen verhindern. Für alle Hunde, die unter den oben beschriebenen Problemen leiden gilt, dass häufiger kontrolliert und sorgfältiger gepflegt werden sollte, damit es nicht zu Entzündungen kommt. Anfällige Ohren müssen regelmäßiger gereinigt werden als normale, gesunde Ohren. Je nach Grad der Zerumenansammlung sollte alle 2-4 Wochen gereinigt werden. Aber immer nur nach Bedarf: Bei manchen Tieren mag sogar eine wöchentliche Reinigung sinnvoll sein, bei anderen hat sich erst nach 2 Monaten wieder vermehrt unerwünschte Material angesammelt.

Weniger ist mehr – die Ohrreinigung als „Risikofaktor“

Wenn allerdings kein Schmutz oder übermäßig viel Ohrenschmalz vorhanden ist, sollte man auf irgendwelche Pflegemaßnahmen verzichten. Auch die Haare im Ohr werden besser so belassen, wie sie von Natur aus sind. Ohrreiniger sollten nur eingesetzt werden, wenn es wirklich nötig ist. Alle noch so gut gemeinten Pflegeeingriffe verändern den offensichtlich funktionierenden „Haushalt“ im Ohr. Ein Ohr, das gesund ist und dessen Reinigungsmechanismen intakt sind, sollte nicht unnötig gereizt werden. Mit anderen Worten, zu viel Ohrenpflege an der falschen Stelle bewirkt das Gegenteil. Die Probleme können damit beginnen.

Bei unsachgemäßer Ohrreinigung kommt es häufig zu Verletzungen der empfindlichen Haut. Durch den abgewinkelten Gehörgang ist die Verletzungsgefahr zusätzlich erhöht. Die Anwendung von Q-Tipps oder ähnlichen Hilfsmitteln sollte daher auf jeden Fall vermieden werden. Die Haut im Gehörgang ist sehr empfindlich und kann bei Abwehrbewegungen leicht verletzt werden. Außerdem wird Schmutz und Ohrenschmalz mit den Wattestäbchen eher noch mehr in die Tiefe anstatt ans Tageslicht befördert. Der Zweck der Pflegemaßnahme wäre damit verfehlt. Im schlimmsten Fall kann sich sogar ein Pfropfen bilden, der oft nur sehr schwer zu entfernen ist.

Die zu häufige Verwendung von Ohrreinigern führt darüber hinaus zu einer so genannten „Mazeration“ der Gehörgangshaut. In der Medizin wird hiermit die Aufweichung von Gewebe bezeichnet, die durch zu langen Kontakt bzw. durch das Durchtränken mit einer Flüssigkeit entsteht. So mazeriert z.B. unsere die Haut bei langen Vollbädern, was besonders an den aufgequollenen und „verschrumpelten“ Fingerkuppen deutlich wird.

Die Ursache kann auch in einem zu häufigen oder anhaltenden Kontakt mit einem wässrigen Ohrreiniger liegen. Dann weicht die Haut, die den Gehörgang auskleidet, auf und Krankheitserreger können leichter eindringen. Hier gilt daher mitunter „weniger ist mehr“. Lässt sich eine häufige Ohrreinigung jedoch nicht vermeiden, ist die Anwendung eines öligen Ohrreinigers empfehlenswert.

Reinigung der Hundehoren

Am besten lässt man sich die perfekte Ohrreinigung vom Tierarzt einmal zeigen. Er sollte das Tier auch regelmäßig kontrollieren und eventuell richtig behandeln (Abb. 2).

Die routinemäßige Ohrreinigung sollte sich auf die Ohrmuscheln und das äußere Ohr beschränken, also auf die Regionen des Ohres, die problemlos mit Finger und Lappen erreichbar sind. Die Ohrmuschel reinigt man am besten mit

einem weichen Tuch. Dreck und Ohrenschmalz können mit einem milden Ohrpflegemittel entfernt werden – Schmutz und Ohrenschmalz werden sich damit leichter lösen. Dabei sollte man vorsichtig vorgehen, denn die zarte Haut der Ohren ist empfindlich (Abb. 3).



Abb. 2: Regelmäßige Kontrolle der Ohren

Vorsicht ist bei der Reinigung des Gehörganges geboten. Der Tierarzt oder die Tierärztin wenden spezielle flüssige Ohrreiniger an, die unter Anleitung auch zu Hause zum Einsatz kommen können.

Der Ohrreiniger wird vorsichtig in das Ohr geträufelt, wobei die Flüssigkeit nicht zu kalt sein sollte, damit der Vorgang vom Tier nicht als unangenehm empfunden wird. Handwarme Flüssigkeit ist am besten geeignet. Der Gehörgang wird bis oben gefüllt. Dann wird das Ohr vorsichtig geknetet, was ein quatschendes Geräusch verursacht. Diese kleine Ohrmassage lassen sich die meisten Hunde durchaus mit Behagen gefallen, solange keine Ohrenentzündung mit starken Schmerzen vorliegt. Man sollte die Ohren ruhig einige Minuten massieren, damit der Ohrenschmalz gut gelöst werden kann. Im Anschluss wird sich der Hund kräftig schütteln, wobei Dreck und überschüssiges Ohrschmalz durch die Gegend fliegen. Diese Behandlung sollte man also nicht im Wohnzimmer durchführen. Im Anschluss wird dann die Ohrmuschel mit einem weichen Tuch sauber und trocken gewischt.

>>

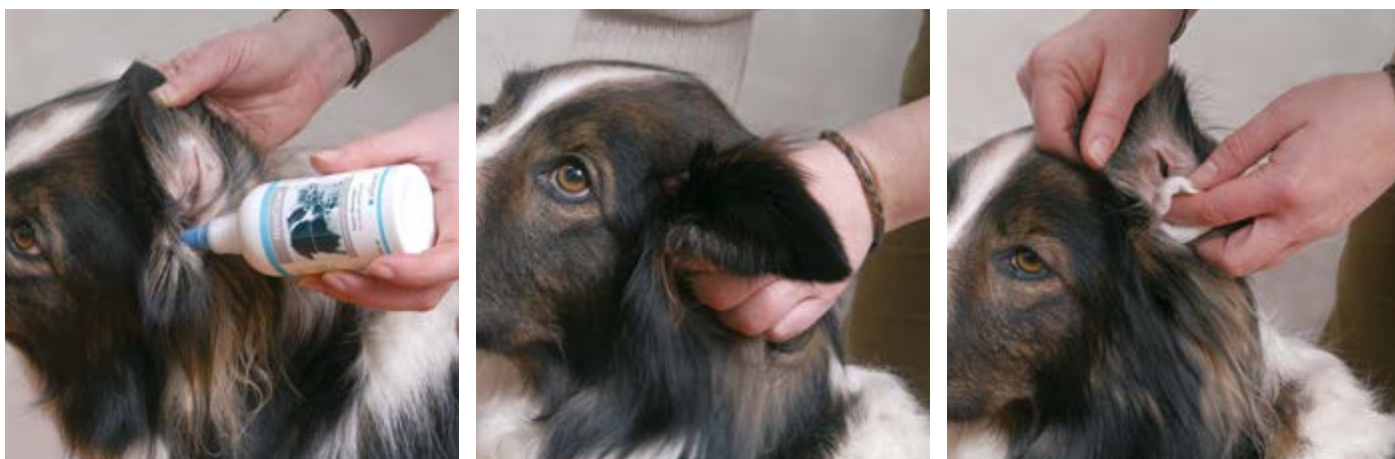


Abb. 3: Fachgerechte Reinigung der Ohren mit einem Ohrreiniger

Ohrreinigung bei Katzen

Auch bei Katzen kann es gelegentlich vorkommen, dass Ohrschmalz am Ohrausgang sichtbar wird. Vielleicht hat die Katze grundsätzlich eine hohe Schmalzproduktion oder es



Ein sauberes und gesundes Katzenohr

hat sich einfach nur etwas Schmutz angesammelt. Im Normalfall reinigt sich die Katze die äußeren Bereiche des Ohres selber.

Von der Reinigung mit Hilfe eines Wattestabes ist dringend

abzuraten! Bei Katzen, die gerne am Kopf und an den Ohren gestreichelt und gekraut werden, kann man die Ohrmuschel mit einem weichen Tuch reinigen. Dazu sollte das Tuch mit einem milden Ohrreiniger getränkt und die Ohrmuschel mit kurzen sanften Bewegungen gereinigt werden. Ein bisschen Fingerspitzengefühl und Einfühlungsvermögen ist hierbei allerdings angebracht. Nicht jede Katze möchte am Ohr angefasst werden, und manch ein Stubentiger kann sich wild zu Wehr setzen. Zwingen Sie Ihre Katze nicht zur Ohrreinigung wenn sie sich sträubt und keine Ohrenerkrankung vorliegt. Bei Abwehrbewegungen kann man leicht mehr Schaden anrichten als es dem Tier nutzt und obendrein leidet die Beziehung zwischen Katze und Besitzer. Außerdem putzen sich Katzen ihre Ohren äußerlich selbst. Ist wirklich eine richtige Ohrreinigung von Nöten, sollte diese besser von einem Tierarzt durchgeführt werden.

Sind die Ohren in irgendeiner Art auffällig, z.B. durch Rötung oder Juckreiz, kann eine Entzündung oder Parasitenbefall vorliegen. In diesem Fall ist professionelle Hilfe gefordert und der Gang zum Tierarzt unerlässlich.

Und wenn es doch zu spät ist? Ohrreinigung bei Ohrentzündungen

Man soll es also mit der Ohrreinigung bei Hund und Katze nicht übertreiben. Es gibt Tiere, die gar keine Ohrreinigung benötigen. Viele Hunde, die bestimmte Risikofaktoren mitbringen (Hängeohren, vermehrte Zerumenproduktion, viele Haare im Gehörgang oder enger Gehörgang), benötigen aber auch eine regelmäßige Ohrreinigung, die je nach Bedarf alle 1 bis 2 Wochen oder auch nur 1 x monatlich durchgeführt werden sollte.

Ganz anders sieht es aber aus, wenn der äußere Gehörgang erkrankt ist und eine sogenannte Otitis externa (Entzündung

Gepflegt von Ohr bis Pfote

des äußeren Gehörganges) vorliegt. Dann ist die tägliche Ohrreinigung ein wichtiger Bestandteil der Therapie!

Wenn die Kontrolle der Hundehoren ergibt, dass das Ohr warm oder sogar heiß ist, wenn der sichtbare Ohrenschmalz eine dunkle, braune oder sogar schwarze Farbe hat, wenn das Ohr übel riecht oder wenn sogar eine Flüssigkeit aus dem Ohr läuft, dann ist ein Tierarztbesuch angesagt. Häufiges Kratzen und Jucken am Ohr, Kopfschütteln, schlechtes Hören sind ebenfalls Anzeichen für eine Erkrankung.

Merke: Beim Vorliegen einer Otitis externa müssen die betroffenen Ohren täglich mit einem Spezialohrreinger gereinigt werden.

Durch die Erkrankung wird die Haut des Gehörganges vermehrt gereizt und sondert entsprechend mehr Schmalz ab. Damit wird der Hund selber nicht mehr fertig. In diesem Fall ist zusätzlich zu einer Behandlung des Grundübels auch der Gehörgang mit einem entsprechenden Mittel regelmäßig zu reinigen. Je nach Erkrankung und sonstiger Therapie gibt der Tierarzt dann einen entsprechenden Spezialohrreinger mit.

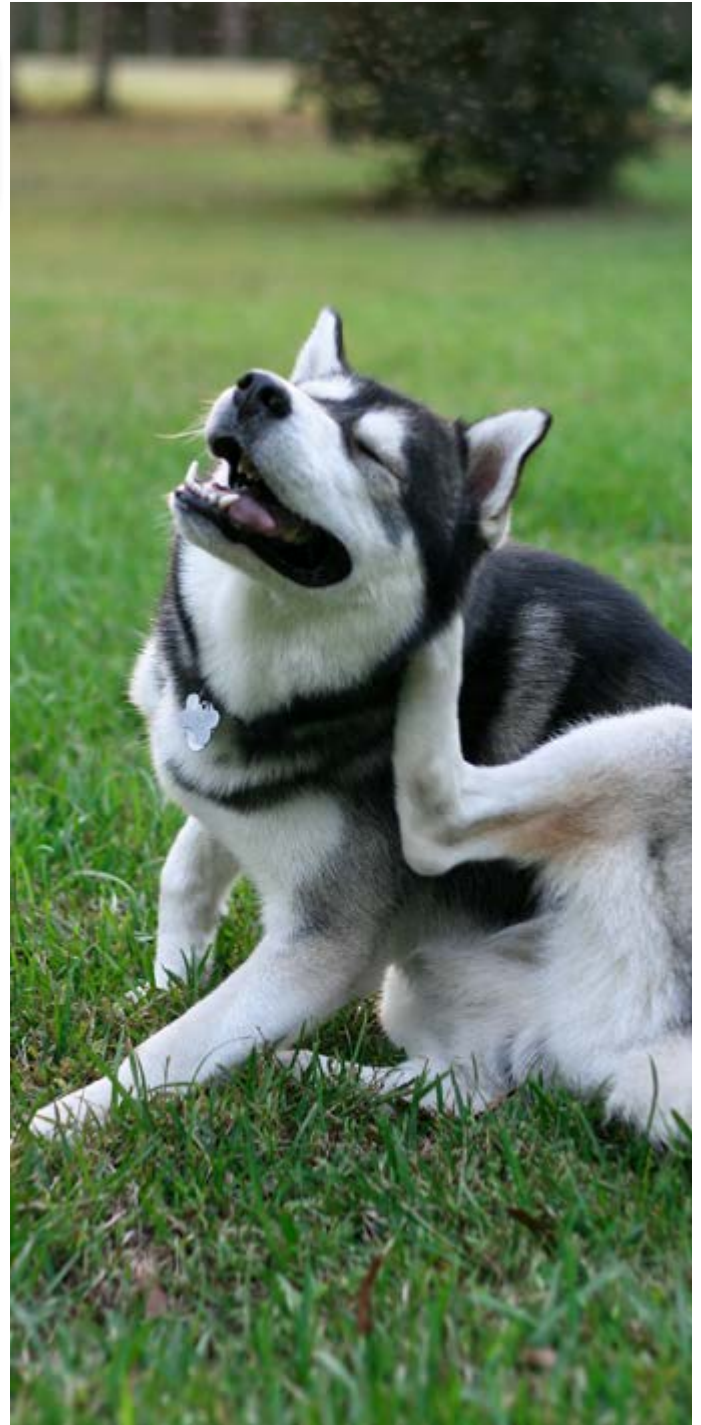


Häufiges Kratzen ist ein erstes Zeichen ...

Ohrreinger und Antibiotika

In vielen Fällen wird z.B. eine Behandlung mit Antibiotika nötig sein, die in Tropfenform in die Ohren eingebracht werden. Dann ist es wichtig, die Ohren vor jeder Behandlung gründlich zu reinigen, da das Antibiotikum sonst nicht wirken kann. Auch die Auswahl des richtigen Ohrreingers spielt eine Rolle: Saure Ohrreinger, die zur Routinereini-

gung „gesunder“ Ohren durchaus geeignet sind, können die Wirkung der eingesetzten Wirkstoffe herabsetzen. Basische Ohrreinger haben dagegen keine negativen Wirkungen auf die eingesetzten Antibiotika.



... von Parasitenbefall im Ohr.